

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (4. Heft) 1. Mose 24–31 Fragen und Antworten zu 1. Mose 29

Wie kam es, daß Jakob allein den Stein vom Brunnen heben konnte, den sonst nur zehn bis zwanzig Leute wegzunehmen vermochten?

Gott erfüllte ihn mit solcher Kraft, – dazu kam seine große Freude, jemand von seiner Familie wiederzusehen. Wie benimmt sich Laban?

Labans Benehmen gegen seinen Neffen ist sehr lieblos und später auch höchst ungerecht. Anstatt ihm gleich den Lohn für seine zu leistenden Dienste zu bestimmen, läßt er ihn erst einen Monat umsonst arbeiten und fragt ihn dann was sein Lohn sein sollte. Er tut dies natürlich nur aus Habgier, indem er wohl wußte, daß Jakobs Forderungen nicht unbescheiden sein würden. Jakob schlägt ihm vor, er wolle ihm sieben Jahre um Rahel, seine Tochter, dienen, und hält mit der größten Geduld die sieben langen Jahre in beständigem Fleiße aus. Als nun endlich diese Zeit um war, sollte man meinen, Laban werde ihm gleich die Tochter zuführen, aber nein! Jakob muß sie erst noch einmal fordern und Laban an sein Versprechen erinnern; und als er nun endlich am Hochzeitstage denkt, seine Rahel zu besitzen, erkennt er am folgenden Tage, daß Laban ihn schändlich hintergangen hat, daß Lea seine Gattin ist.

Wie war es möglich, daß er nicht gleich die Verwechslung erkannte?

Es war Sitte, daß die Braut an ihrem Hochzeitstage in einen dicken Schleier gehüllt war, so daß der Bräutigam ihr Antlitz nicht sah; auch durfte sie kein Wort mit ihm wechseln.

Wie konnte Lea in den Betrug einwilligen? Es hat ihr das gewiß manche Träne gekostet; aber als Tochter durfte sie sich den Befehlen ihres Vaters nicht widersetzen.